



WIENER ZEITUNG 25. 09. 2010
Jubiläum von Schwabs "Präsidentinnen" im 3raum Theater

Von Leberkäse, Sex und Scheißhaufen

Von Christof Habres

Kongeniales Trio: Lucy McEvil, Roswitha Soukup und Lilly Prohaska (von links).
Foto: 3raum/Mario Lang

■ Als im Jahr 1990 Werner Schwabs Stück "Die Präsidentinnen" uraufgeführt wurde, saß Kurt Waldheim noch in der Hofburg, war Kurt Krenn der Weihbischof von Wien und Karol Wojtyła der Bischof von Rom. Damals waren die sprachlichen Analogien und Namens-Anspielungen des Fäkalienstücks offensichtlich und natürlich auch gewollt. Heute, 20 Jahre später, da diese Personen Geschichte sind, stellt Hubsi Kramar mit seiner Neuinszenierung die Qualität dieses Radikal dramas in einer Jubiläumsaufführung wieder zur Diskussion.

"Die Präsidentinnen" – Erna, Grete und Mariedl – sind drei verlotterte, ältere Damen, an denen der Erfolg im Leben und soziale Bestätigung weitestgehend vorübergegangen sind. Sie sitzen in einer heruntergekommenen Küche, kotzen sich in grandiosen Wortkaskaden die Abscheu über alles "Andere" in selbstgefälliger Bigotterie von der Seele. Damit schotten sie sich von der Außenwelt ab und können sich so ihre Lebenslügen und Illusionen aufrechterhalten. Bis am Ende Mariedl mit den Rufen einer Cassandra Gretes und Ernas Lügegebäude zu zerreißen versucht. Was sie mit ihrem Leben bezahlt.

Brillante Sprachkonstruktion

Das meistgespielte Stück des 1994 jung verstorbenen Grazer Autors Werner Schwab ist eine brillante und absolut zeitlose Sprachkonstruktion, die keiner aufgesetzten Aktualisierung bedarf. "Die Präsidentinnen" gehören mittlerweile zum literarischen Kulturerbe Österreichs.

Hubsi Kramar konzentriert sich in seiner Inszenierung im ehemaligen Anatomie-Hörsaal auf den Text und hat mit Lucy McEvil, Lilly Prohaska und Roswitha Soukup eine fast idealtypische Besetzung gefunden. Bemerkenswert ist, neben den schauspielerischen Leistungen, die Textsicherheit dieses Trios. Lucy McEvil ist als brünstige Fregatte Grete eine Idealbesetzung. Die Kunstfigur und Diseuse McEvil zeichnet eine bestechende Charakterstudie der gekünstelten Grete, zwischen erotischem Größenwahn, eingeschnappter Diva und – darstellerisch beeindruckend – einsamer Tragödin.

Lilly Prohaska als Abort-Krispindl Mariedl und Roswitha Soukup als Erna komplettieren mit ihrem einprägsamen und gelungenen Spiel diese schwarzhumorige "Cage aux Folles" aus schwabscher Feder. Ein kurzweiliger, bemerkenswerter Theaterabend.